



Statistik 2025

**Frauenberatungsstelle
Interventionsstelle
Frauenhaus Ulm**

**Frauenberatungsstelle
Interventionsstelle
Frauenhaus Ulm**
Schillerstraße 1/6
Obere Donaubastion
89077 Ulm

Fon 07 31-61 99 06
Fax 07 31-61 99 01

info@fhf-ulm.de
www.fhf-ulm.de

Spendenkonto: Sparkasse Ulm
IBAN DE37 6305 0000 0000 072344 – BIC SOLADES1ULM

Frauenberatungs-/Interventionsstelle

Ohne Frauen im Frauenhaus (siehe Statistik Frauenhaus)

Teil A: Ambulante Beratungen HG und SG

Teil B: Interventionsarbeit

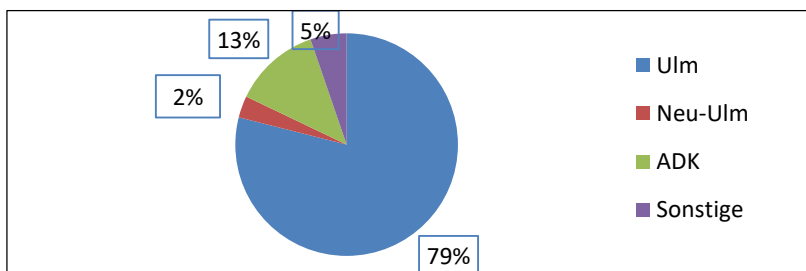
Teil C: Gruppenarbeit - Nachgehende Beratung - Prävention - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit

Teil A: Ambulante Beratungen HG und SG

2025 wurden 189 Frauen in 506 Kontakten (davon 43 im Vorfeld einer Frauenhausaufnahme) persönlich beraten. Auch die telefonische Beratung und die Beratung über E-Mail sind wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit (ohne zahlenmäßige Erfassung). 42 Frauen haben an Gruppenangeboten teilgenommen.

1. Wohnsitz

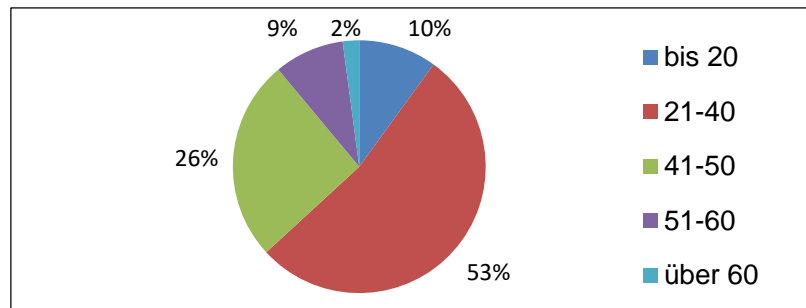
	Frauen	%
Ulm	150	78,9%
Neu-Ulm	6	3,2%
ADK	24	12,6%
Sonstige	10	5,3%
Gesamt	190	100%



Insgesamt wurden im Jahr 2025 190 Frauen persönlich beraten. Der überwiegende Teil der von uns beratenen Frauen kam wie in den Vorjahren aus Ulm (79%). Der Anteil der Frauen aus dem Alb-Donau-Kreis lag bei 13% (2024: 13%, 2023: 13%; 2022: 14%).

2. Alter

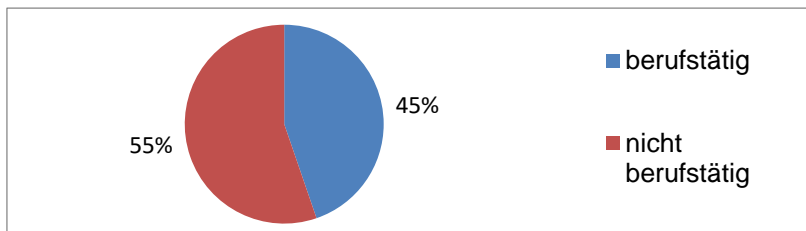
	Frauen	%
bis 20	19	10,0%
21-40	101	53,2%
41-50	49	25,8%
51-60	17	8,9%
über 60	4	2,1%
Gesamt	190	100%



89% der Frauen waren zwischen 21 und 50 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der älteren Frauen über 51 Jahre mit 9% (2024: 18%, 2023: 12%; 2022: 13%) leicht gesunken. Der Anteil der Frauen unter 20 Jahre ist mit 10% (2024: 10%, 2023: 8%; 2022: 7%) gleich geblieben.

3. Berufstätigkeit

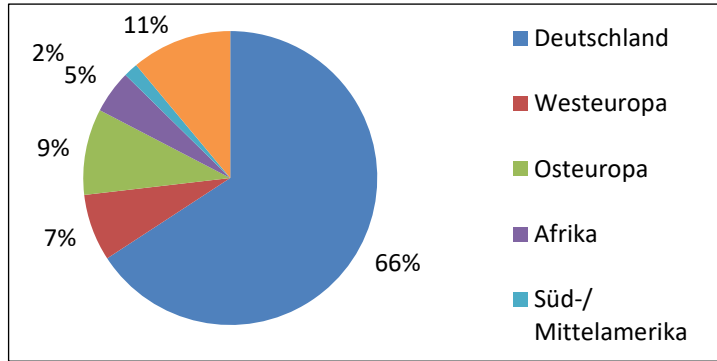
	Frauen	%
berufstätig	85	44,7%
nicht berufstätig	105	55,3%
Gesamt	190	100%



45% der Frauen waren berufstätig oder geringfügig beschäftigt. 55% der Frauen waren Arbeitslosengeld- oder Bürgergeld-Empfängerinnen, Familienfrauen, Studentinnen, Schülerinnen, Rentnerinnen (2024: 59%, 2023: 64%; 2022: 61%).

4. Staatsangehörigkeit

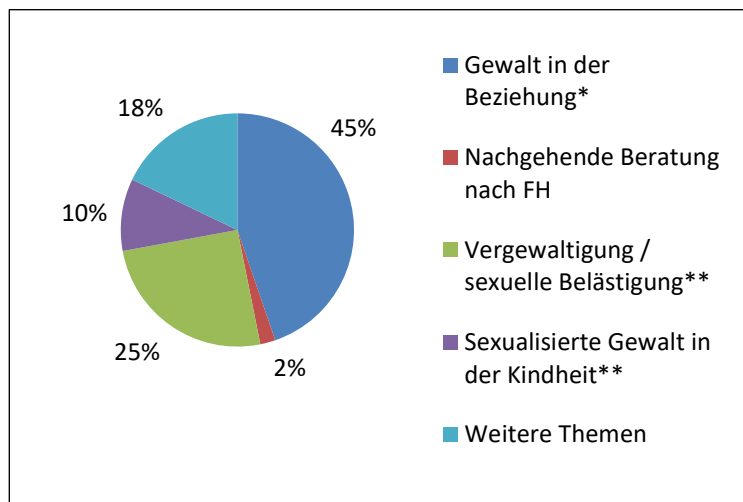
	Frauen	%
Deutschland	125	65,8%
Westeuropa	14	7,4%
Osteuropa	18	9,5%
Afrika	9	4,7%
Süd-/ Mittelamerika	3	1,6%
Asien	21	11,1%
Gesamt	190	100%



Der Anteil der Frauen mit deutschem Pass lag bei 66% (2024: 73%, 2023: 60%; 2022: 53%). 34% der Frauen hatten einen ausländischen Pass (2024: 27%, 2023: 40%; 2022: 47%).

5. Themen der Beratung (= Anmeldegrund)

	Frauen	%
Gewalt in der Beziehung*	85	44,7%
Nachgehende Beratung nach FH	4	2,1%
Vergewaltigung / sexuelle Belästigung**	48	25,3%
Sexualisierte Gewalt in der Kindheit**	19	10,0%
Weitere Themen	34	17,9%
Gesamt	190	100%



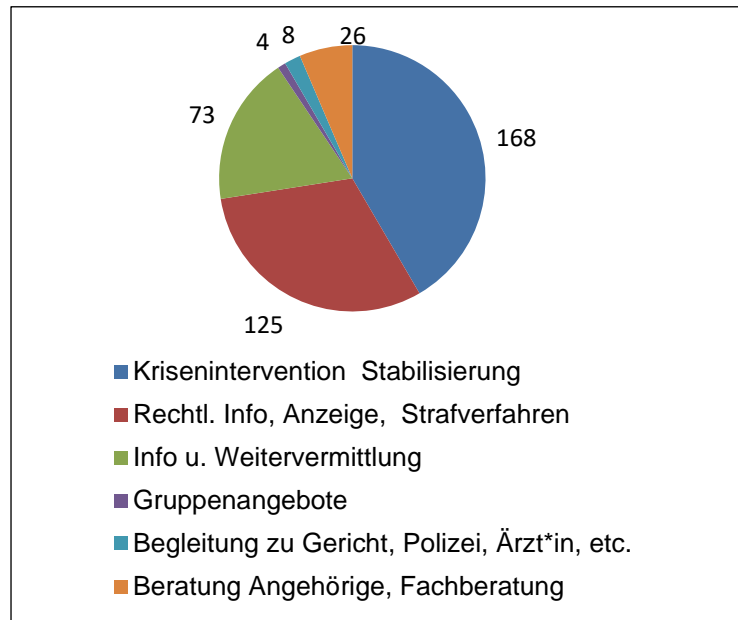
Von 190 Frauen haben sich 45%, d.h. 85 Frauen zum Thema häusliche Gewalt an unsere Beratungsstelle gewandt. 4 Frauen nahmen eine Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt in Anspruch. 57% (107 Frauen) hatten Kinder, so dass häufig die Auswirkungen der erfahrenen Gewalt auf die Kinder oder auch Fragen zur Erziehung und zum Sorge- und Umgangsrecht thematisiert wurden.

Zum Thema sexualisierte Gewalt wurden 35% bzw. 67 Frauen beraten.

* häusliche Gewalt ** sexualisierte Gewalt

6. Anliegen (Mehrfachnennungen)

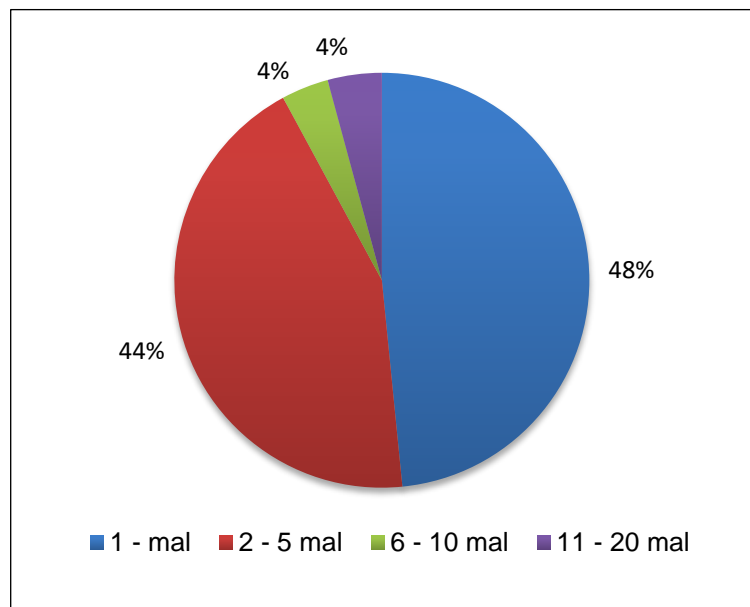
	Frauen
Krisenintervention Stabilisierung	168
Rechtl. Info, Anzeige, Strafverfahren	125
Info u. Weitervermittlung	73
Gruppenangebote	4
Begleitung zu Gericht, Polizei, Ärzt*in, etc.	8
Beratung Angehörige, Fachberatung	26
Gesamt	404



42% der Frauen hatten das Anliegen der Klärung einer akuten Krise und Stabilisierung, 31% der Frauen erhielten rechtliche Informationen. 18% der Frauen benötigten Informationen zur Weitervermittlung an andere Einrichtungen. In 26 Kontakten fanden Fachberatungsgespräche von Angehörigen oder kollegiale Fachberatungen statt.

7. Anzahl der Beratungskontakte

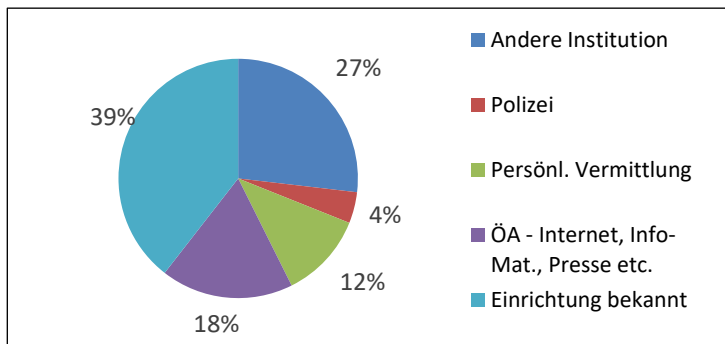
	Frauen	%
1 - mal	92	48,4%
2 - 5 mal	83	43,7%
6 - 10 mal	7	3,7%
11 - 20 mal	8	4,2%
mehr als 20 mal	0	0,0%
Gesamt	190	100,0%
Beratungen häusliche Gewalt	315	
Beratungen sexual. Gewalt	192	
Beratungen insg. (ohne Gruppen)	507	
Beratungen im Vorfeld einer FH-Aufnahme	22	
Gesamt	506	



Der Anteil der Frauen, die zu einem einmaligen Kontakt in unserer Einrichtung waren, lag bei 48% (2024: 50%, 2023: 49%). Insgesamt fanden 506 Beratungen statt.

8. Zugang

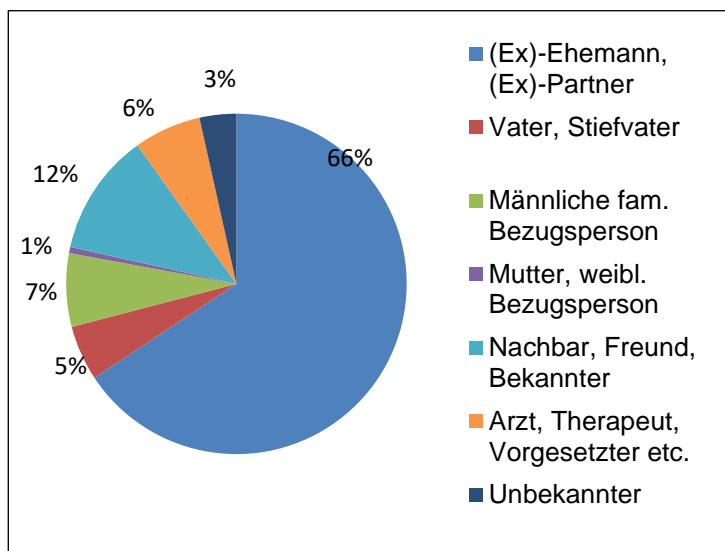
	Frauen	%
Andere Institution	51	26,8%
Polizei	8	4,2%
Persönl. Vermittlung	22	11,6%
ÖA - Internet, Info-Mat., Presse etc.	34	17,9%
Einrichtung bekannt	75	39,5%
Gesamt	190	100%



31% der Frauen (2024: 32%, 2023: 47%) wurden über Institutionen und die Polizei an uns vermittelt. 39% (2024: 41%, 2023: 31%) der Frauen war unsere Einrichtung bereits bekannt. 12% (2024: 9%, 2023: 8%) der Frauen kamen über eine persönliche Vermittlung zu uns und 18% (2024: 18%, 2023: 13%) über Öffentlichkeitsarbeit.

9. Täter

	Frauen	
(Ex)-Ehemann, (Ex)-Partner	113	59,5%
Vater, Stiefvater	9	4,7%
Männliche fam. Bezugsperson	12	6,3%
Mutter, weibl. Bezugsperson	1	0,5%
Nachbar, Freund, Bekannter	20	10,5%
Arzt, Therapeut, Vorgesetzter etc.	11	5,8%
Unbekannter	6	3,2%
Sonstiges*	18	
Gesamt	190	100%

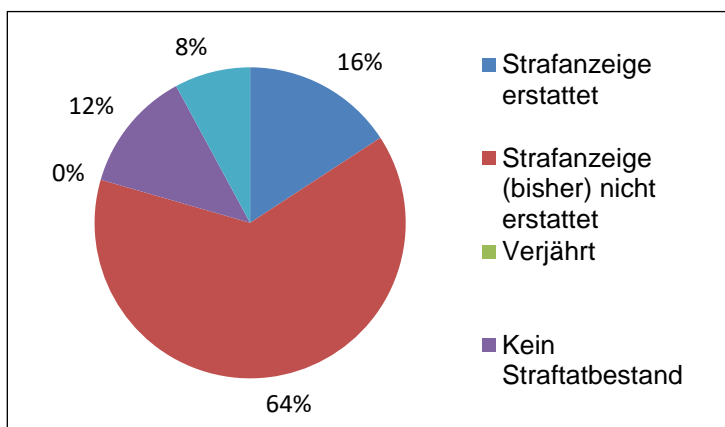


*Sonstiges = keine Angaben, keine Erinnerung, kein Täter, etc. - ohne statistische Auswertung

Die Täter kamen wie in den Vorjahren zu über 85% aus dem familiären oder sozialen Umfeld.

10. Gerichtliches Verfahren

	Frauen	%
Strafanzeige erstattet	30	15,8%
Strafanzeige (bisher) nicht erstattet	121	63,7%
Verjährt	0	0,0%
Kein Straftatbestand	24	12,6%
Keine Angabe	15	7,9%
Gesamt	190	100%



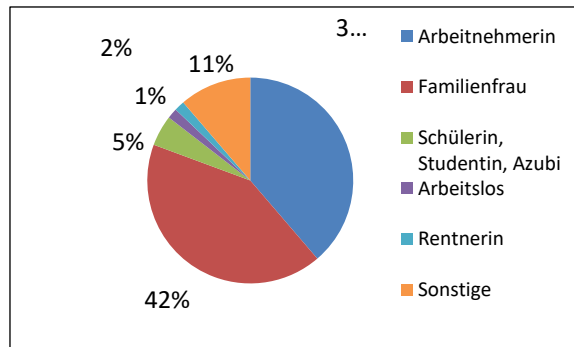
Da die meisten Gewalttaten im familiären Nahraum geschahen, entschlossen sich nur 15% der Frauen zur Strafanzeige (2024: 24%, 2023: 29%). Angst, Scham, gemeinsame Kinder, fehlende Kraft, aber auch die geringe Aussicht auf eine Verurteilung des Täters, können hierfür Gründe sein.

Teil B: Interventionsarbeit nach einem Polizeieinsatz

2025 sind 69 Einverständniserklärungen über die Polizei eingegangen. Zur Beratung sind 52 Frauen in die Beratungsstelle gekommen. 19 Frauen wollten keine Beratung, waren nicht erreichbar oder sind zur Beratung nicht erschienen. Insgesamt haben 187 Beratungen stattgefunden.

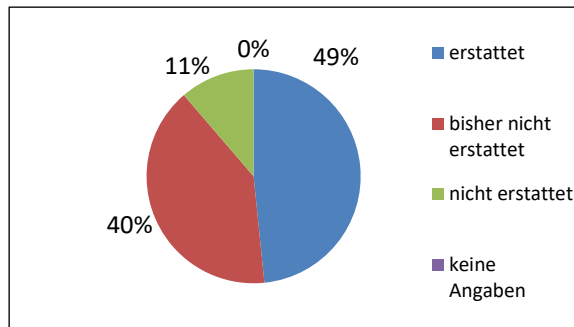
1. Beruf

	Frauen	%
Arbeitnehmerin	24	38,7%
Familienfrau	26	41,9%
Schülerin, Studentin, Azubi	3	4,8%
Arbeitslos	1	1,6%
Rentnerin	1	1,6%
Sonstige	7	11,3%
Gesamt	62	100%



2. Anzeige

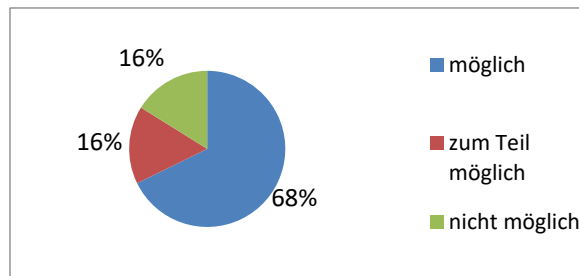
	Frauen	%
erstattet	30	48,4%
bisher nicht erstattet	25	40,3%
nicht erstattet	7	11,3%
keine Angaben	0	0,0%
Gesamt	62	100%



Eine Anzeige haben 49% der Frauen erstattet.

3. Verständigung auf Deutsch

	Frauen	%
möglich	42	67,7%
zum Teil möglich	10	16,1%
nicht möglich	10	16,1%
Gesamt	62	100%



Bei 68% der Frauen war eine Verständigung auf Deutsch möglich. 32% der Frauen verfügten über geringe oder keine Deutschkenntnisse. Zum einen war es daher für die Frauen schwierig, ihre Situation und ihre Ängste zu formulieren. Zum anderen waren viele Informationen, Absprachen und eine psychosoziale Beratung kaum möglich. In diesen Fällen waren Gespräche mit Dolmetscherinnen nötig, damit wichtige Themen besprochen werden können.

Teil C: Gruppenarbeit - Prävention - Vernetzung

Nachgehende Beratung - Arbeitskreise - Info/Öffentlichkeitsarbeit

Gruppenarbeit	Termine	TN
"Nein heißt Nein!" für Frauen mit Behinderung	6	44
Gesamt	6	44

Prävention	Termine	TN
Sexualisierte Gewalt		
Workshops beim IB, an (Pflege-) Schulen, (Ausbildungs-) Einrichtungen etc.	4	57
Workshops in Schulen, Jugendhäusern etc.	4	74
Projekt "nachtsam" - Schulung für Mitarbeitende	0	0
Häusliche Gewalt		
Workshops an Schulen	8	214
Gesamt	16	345

Vernetzung	Termine	
Fallbesprechungen FhF, KSB, Täterarbeit, FH ADK/Caritas	2	
Frauenbüro Stadt Ulm	1	
Rechtsantragsstelle	1	
Frauenklinik Uni Ulm	1	
Polizei Ulm / Kriminalpolizei Ulm	1	
Jobcenter / Stadt Ulm / Ortspolizeibehörde	1	
UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft	1	
Versorgungsamt	1	
Rechtsanwälte	1	
Paritätischer Ulm	4	
Traumaambulanz Göppingen	1	
Regionaltreffen mit anderen Frauenhäusern	4	
Netzwerktreffen Uniklinik Ulm "Familienorientierte Prävention häuslicher Gewalt"	2	
Familiengericht	1	
Gesamt	22	

Offener Treff und Beratung nach FH-Aufenthalt	Termine	TN
Offener Treff für Frauen und Kinder	3	39
Ambulante Beratungsarbeit	10	3
Gesamt	13	42

Arbeitskreise	Termine	
AK Existenzsicherung	1	
AK Sexualität und sexualisierte Gewalt bei Menschen mit Behinderung	0	
AK Kinder im Trennungs- und Scheidungskonflikt	0	
AK Kindeswohlgefährdung	3	
Frauenforum Ulm	4	
Fachgruppe Frauen und Mädchen Paritätischer Stuttgart	0	
Frauenberatungsstellen Ba-Wü (Landesnetzwerk)	2	
Frauenhäuser Ba-Wü (Regionaltreffen, Frauenbereich, Kinderbereich)	2	
Bff - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	1	
LAG der Notrufe Ba-Wü	2	
NIP Netzwerk Interventionsstellen Paritätischer	1	
Runder Tisch "Häusliche Gewalt" Ulm	3	
Runder Tisch "Häusliche Gewalt" ADK	2	
Landesverband Frauen*Gegen Gewalt (LF*GG)	1	
Gesamt	22	

Informationsveranstaltungen		
Telefonseelsorge Ulm/Alb-Donau-Kreis	0	
Donau-Iller Werkstätten	1	
Habila Tannenhof	6	
Internationale Hochschule Ulm	1	
Inner Wheel Club	1	
Stadt Ulm	1	
Schulen	0	
Stadt Ulm SD-F	0	
Gesamt	10	

Öffentlichkeitsarbeit	Termine	TN
Benefizkonzert am 07.03.2025	1	n.e.
Aktionen zum Thema "Sexualisierte Gewalt" im Alb-Donau-Kreis	0	n.e.
Projekt "Kampf dem K.O.- Ulm testet auf K.O. Tropfen"	1	n.e.
Diversity Tag im m25 am 27.05.2025	1	n.e.
Edelfummelflohmarkt in Kooperation mit dem Inner Wheel Club	2	n.e.
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.:		
Fahnen, Plakate, Instagramm	4	n.e.
Treffen mit Politiker*innen, Bürgermeister*innen	2	
Pressearbeit		
Artikel zu unseren Themen und Angeboten	4	n.e.
Radiointerview/Pressegespräch/TV-Clip	3	n.e.
Instagram, Social Media (Beiträge, Storys)	90	
Gesamt	18	n.e.

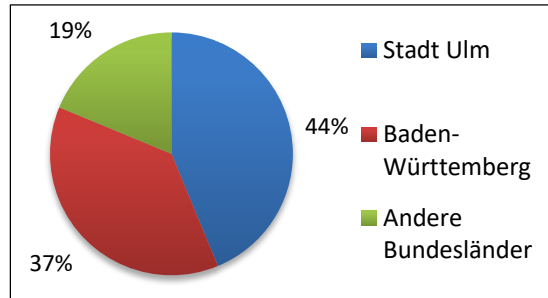
n.e.= nicht erfasst

Frauenhaus

Vom 01.01. - 31.12.2025 waren 16 Frauen (davon 6 Frauen aus 2024) und 24 Kinder (davon 8 Kinder aus 2024) im Frauenhaus. Die Belegung (Basis: 80%ige Auslastung) betrug mit 3875 Übernachtungen 84%, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen, bezogen auf das Jahr und nicht auf die gesamte Aufenthaltsdauer der Frauen, lag bei 94 Tagen (2024: 149 Tage 2023: 132; 2022: 142).

1. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Frauen und Kinder

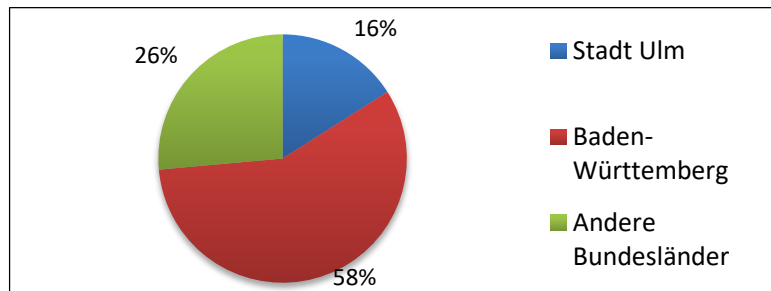
	Frauen	Kinder	% Frauen	% Kinder
Stadt Ulm	7	6	43,8%	25,0%
Baden-Württemberg	6	12	37,5%	50,0%
Andere Bundesländer	3	6	18,8%	25,0%
Gesamt	16	24	100%	100%



2025 lebten 40 Frauen und Kinder im Frauenhaus (2024: 30, 2023: 30; 2022: 33) davon 16 Frauen (2024: 14, 2023: 19; 2022: 16) und 24 Kinder. Der Anteil der Frauen aus Ulm lag bei 43,8% (2024: 57% 2023: 79%; 2022: 75%). Der Anteil der Frauen aus anderen Land- und Stadtkreisen aus Baden-Württemberg lag bei 38% (2024: 25%, 2023: 16%; 2022: 19%). Aus anderen Bundesländern kamen 8% der Frauen (2024: 7%, 2023: 5%; 2022: 6%).

2. Anzahl der Übernachtungen nach Herkunftskommune

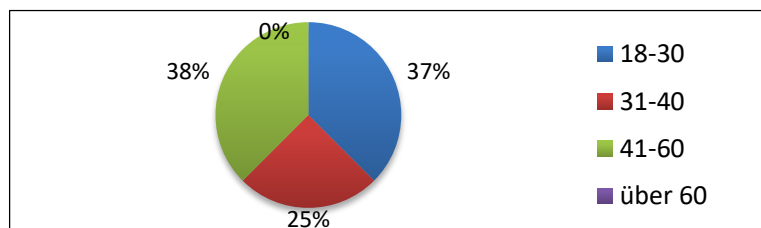
	Übernachtungen	%
Stadt Ulm	623	16,0%
Baden-Württemberg	2242	57,6%
Andere Bundesländer	1029	26,4%
Gesamt	3894	100%



Die Anzahl der Übernachtungen ist mit 3875 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2024: 4626, 2023: 4637; 2022: 4442). Die Auslastung (Basis: 80%ige Auslastung) lag bei 84% (2024: 99%, 2023: 99%; 2022: 95%).

3. Alter der Frauen

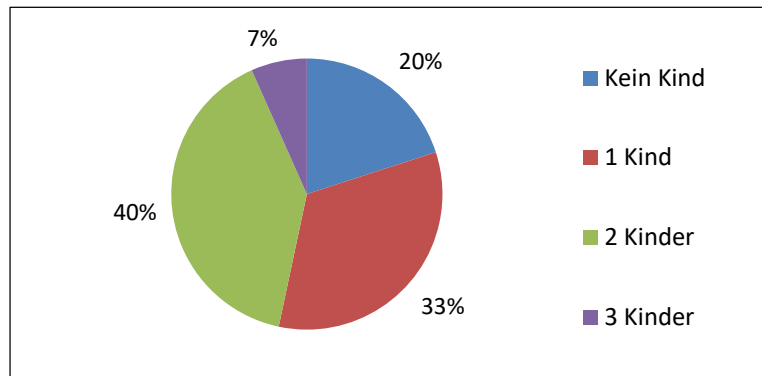
	Frauen	%
18-30	6	37,5%
31-40	4	25,0%
41-60	6	37,5%
über 60	0	0,0%
Gesamt	16	100%



Der Anteil der Frauen bis 40 Jahre lag bei 63% (2024: 50%, 2023: 47%; 2022: 56%).

4. Anzahl der Kinder

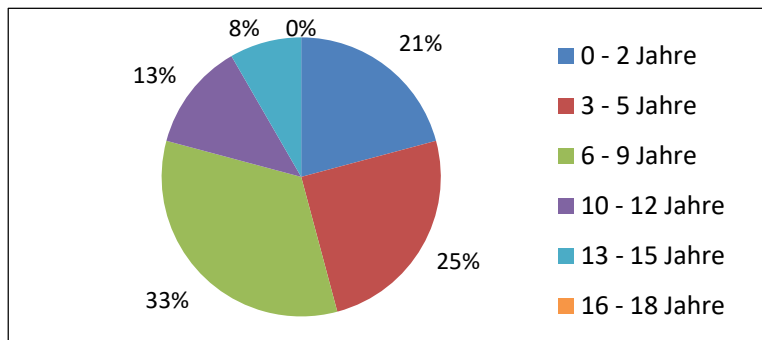
	Frauen	%
Kein Kind	3	18,8%
1 Kind	5	31,3%
2 Kinder	6	37,5%
3 Kinder	1	6,3%
4 Kinder u. mehr	1	6,3%
Gesamt	16	100%



81% der Frauen (2024: 79%, 2023: 58%; 2022: 81%) kamen mit ihren Kindern ins Frauenhaus. Der Anteil der Frauen ohne Kinder lag bei 8% (2024: 21%, 2023: 42%; 2022: 19%). Insgesamt waren 16 Kinder im Frauenhaus (2024: 16, 2023: 16; 2022: 17).

5. Alter der Kinder

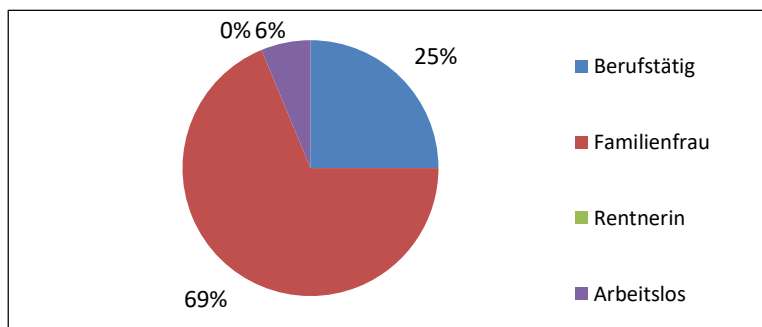
	Kinder	%
0 - 2 Jahre	5	20,8%
3 - 5 Jahre	6	25,0%
6 - 9 Jahre	8	33,3%
10 - 12 Jahre	3	12,5%
13 - 15 Jahre	2	8,3%
16 - 18 Jahre	0	0,0%
Gesamt	24	100%



78% der Kinder im Frauenhaus waren unter 10 Jahre alt (2023: 81%; 2022: 71%; 2021: 88%).

6. Berufstätigkeit

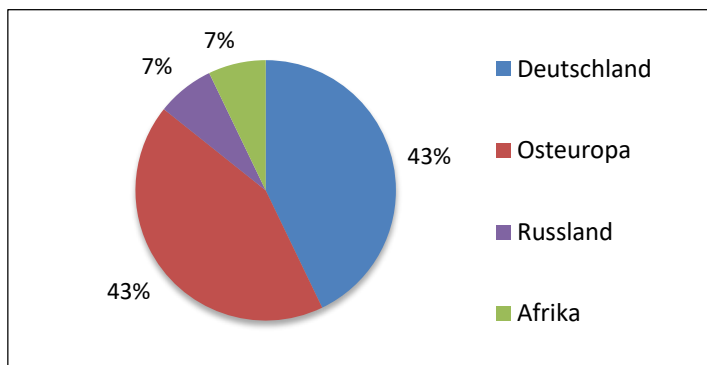
	Frauen	%
Berufstätig	4	25,0%
Studentin, Azubi, Schülerin	0	0,0%
Familienfrau	11	68,8%
Rentnerin	0	0,0%
Arbeitslos	1	6,3%
Sonstige	0	0,0%
Gesamt	16	100%



25% (2024: 14%, 2023: 16%; 2022: 25%) der Frauen waren zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Frauenhaus berufstätig oder geringfügig beschäftigt und/oder bezogen ergänzende Sozialleistungen. 75% (2024: 86% 2023: 84%; 2022: 75%) der Frauen waren Arbeitslosengeld-, Bürgergeld-Empfängerinnen, Familienfrauen, Auszubildende, Schülerinnen, Studentinnen.

7. Staatsangehörigkeit

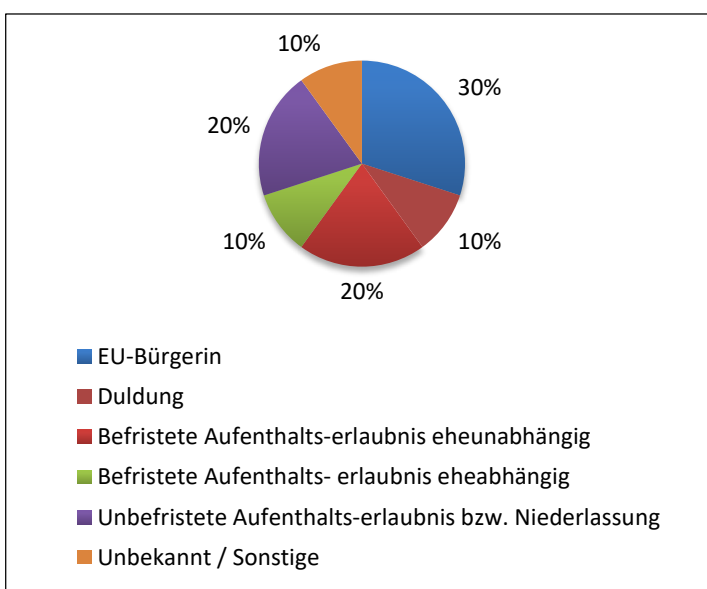
	Frauen	%
Deutschland	6	37,5%
Westeuropa	0	0,0%
Osteuropa	6	37,5%
Russland	1	6,3%
Asien	2	12,5%
Afrika	1	6,3%
Gesamt	16	100%



63% der Frauen hatten einen ausländischen Pass (2024: 57%, 2023: 58%; 2022: 63%; 2021: 73%).

8. Aufenthaltsstatus der Frauen (ohne deutsche Staatsangehörigkeit)

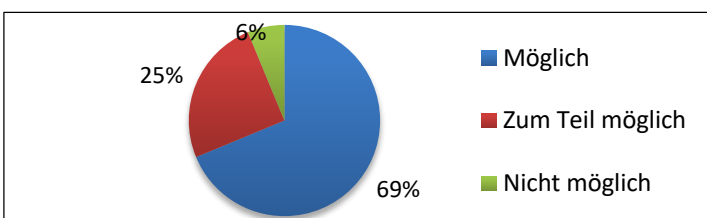
	Frauen	%
EU-Bürgerin	3	30,0%
Duldung	1	10,0%
Befristete Aufenthalts- erlaubnis eheunabhängig	2	20,0%
Befristete Aufenthalts- erlaubnis eheabhängig	1	10,0%
Unbefristete Aufenthalts-erlaubnis bzw. Niederlassung	2	20,0%
Unbekannt / Sonstige	1	10,0%
Gesamt	10	100%



Der Anteil der Frauen mit einer befristeten Aufenthaltserlaubnis (eheunabhängig und eheabhängig) lag bei 30% (2024: 38%, 2023: 27%; 2022: 20%; 2021: 27%).

9. Verständigung auf Deutsch / ohne Dolmetscherin

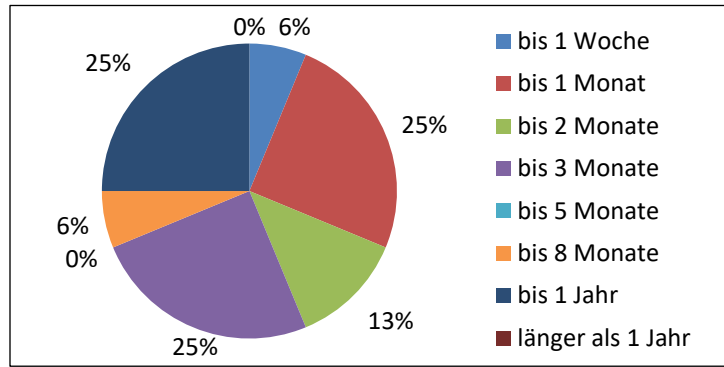
	Frauen	%
Möglich	11	68,8%
Zum Teil möglich	4	25,0%
Nicht möglich	1	6,3%
Gesamt	16	100%



Bei 69% der Frauen (2024: 71%, 2023: 68%; 2022: 62%; 2021: 66%) war eine Verständigung auf Deutsch möglich. 25% der Frauen (2024: 29%, 2023: 32%; 2022: 37%) verfügten über geringe oder keine Deutschkenntnisse. Zum einen war es daher für die Frauen schwierig, ihre Situation und ihre Ängste zu formulieren. Zum anderen waren viele Informationen, Absprachen und eine psychosoziale Beratung kaum möglich. In diesen Fällen waren häufig Gespräche mit Dolmetscherinnen nötig, damit wichtige Themen besprochen werden konnten.

10. Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

	Frauen	%
bis 1 Woche	1	6,3%
bis 1 Monat	4	25,0%
bis 2 Monate	2	12,5%
bis 3 Monate	4	25,0%
bis 5 Monate	0	0,0%
bis 8 Monate	1	6,3%
bis 1 Jahr	4	25,0%
länger als 1 Jahr	0	0,0%
Gesamt	16	100%

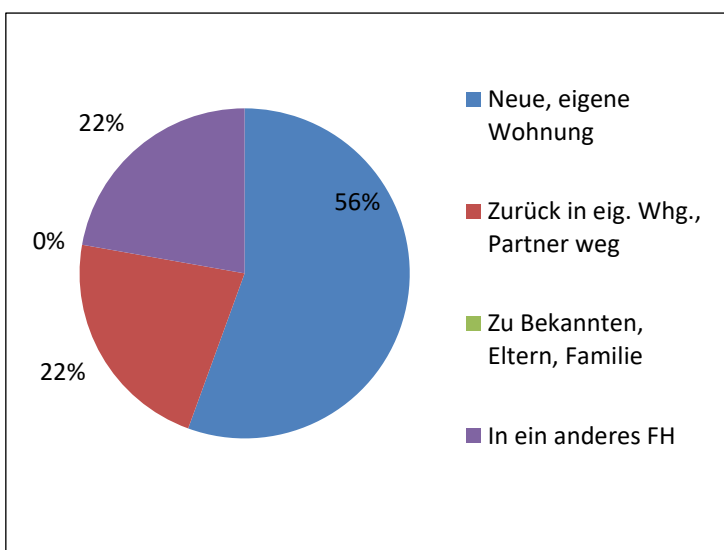


Der Anteil der Frauen, die weniger als einen Monat im Frauenhaus waren, lag bei 21% (2024: 27%, 2023: 21%; 2022: 19%) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die durchschnittliche Verweildauer der Frauen bezogen auf das Jahr (nicht auf die gesamte Aufenthaltsdauer) lag bei 94 Tagen (2023: 132; 2022: 142; 2021: 128; 2020: 175).

11. Aufenthalt nach dem Frauenhaus

	Frauen	%
Neue, eigene Wohnung	5	55,6%
Zurück in eig. Whg., Partner weg	2	22,2%
Zurück zum Ehemann/Partner	0	0,0%
Zu Bekannten, Eltern, Familie	0	0,0%
In ein anderes FH	2	22,2%
And. Einrichtung	0	0,0%
Unbekannt*	2	22,2%
Noch im FH*	5	55,6%
Gesamt	9	100%

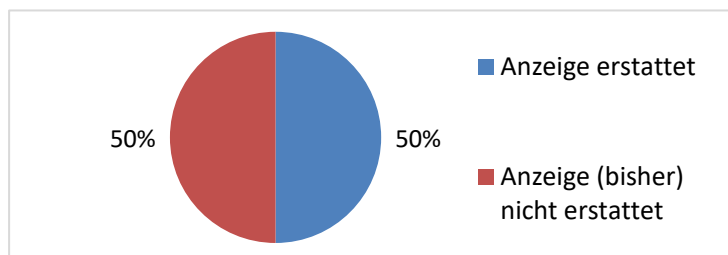


Der Anteil der Frauen, die nach dem Frauenhausaufenthalt eine eigene Wohnung bezogen haben, lag bei 56% (2024: 38%, 2023: 42%; 2022: 67%). Zwei Frauen haben über die UWS (Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft) eine Wohnung erhalten (2023: 2; 2022: 4; 2021: 3). Der Anteil der Frauen, die zum Ehemann/Partner zurückgekehrt sind, lag bei 0% (2024: 0%, 2023: 25%; 2022: 22%).

* werden nicht ausgewertet

12. Gerichtliches Verfahren

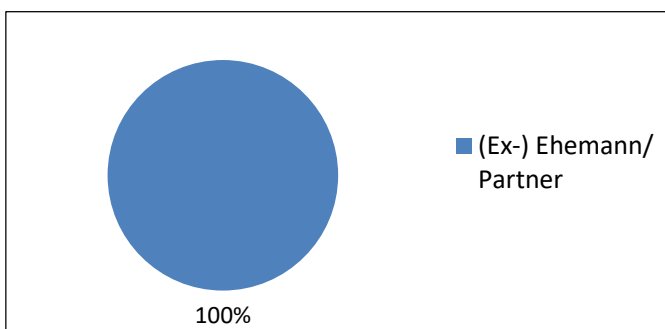
	Frauen	%
Anzeige erstattet	8	50,0%
Anzeige (bisher) nicht erstattet	8	50,0%
Gesamt	16	100%



Der Anteil der Frauen, die Anzeige erstattet haben, lag dennoch bei 50% und ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen (2024: 36%, 2023: 37%; 2022).

13. Von wem wurde die Frau misshandelt?

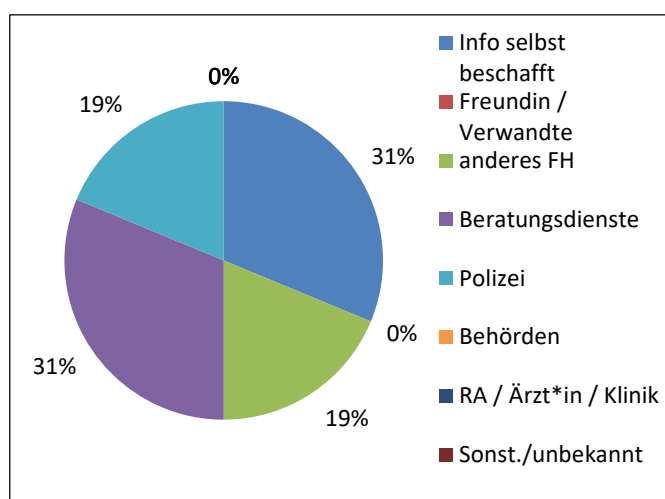
	Frauen	%
(Ex-) Ehemann/ Partner	16	100,0%
Männl. Angehörige		0,0%
Partnerin	0	0,0%
Weibl. Angehörige	0	0,0%
Sonstige	0	0,0%
Unbekannt	0	0,0%
Gesamt	16	100%



Die Täter stammten zu 100% aus dem familiären Umfeld. In 100% (2024: 100% 2023: 84%; 2022: 100%) der Fälle handelte es sich um den (Ex-)Ehemann/Partner.

14. Vermittlung ins Frauenhaus

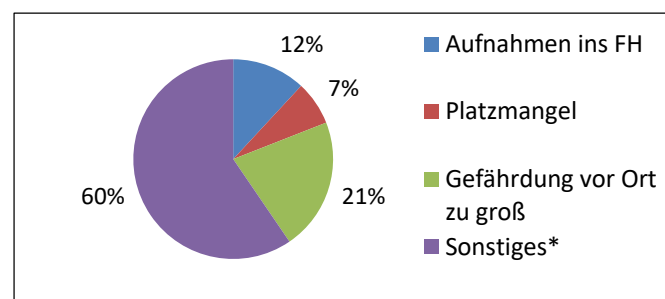
	Frauen	%
Info selbst beschafft	5	31,3%
Freundin / Verwandte	0	0,0%
anderes FH	3	18,8%
Beratungsdienste	5	31,3%
Polizei	3	18,8%
Behörden	0	0,0%
RA / Ärzt*in / Klinik	0	0,0%
ÖA, Internet, Info- Material, etc.	0	0,0%
Sonst./unbekannt	0	0,0%
Gesamt	16	100%



In 50% (2024: 43% 2023: 47%; 2022: 50%) der Fälle wurden die Frauen von anderen Institutionen (Beratungsdienste, Polizei, Behörden, Klinik, Ärzt*in) an uns vermittelt.

15. Ulmer Frauenhausanfragen

	Frauen	%
Aufnahmen ins FH	5	11,9%
Platzmangel	3	7,1%
Gefährdung vor Ort zu groß	9	21,4%
Sonstiges*	25	59,5%
Gesamt	42	100%



Aus dem Stadtgebiet Ulm kamen im Jahr 2025 42 Anfragen für das Frauenhaus (2024: 43 2023: 40; 2022: 46; 2021: 44; 2020: 42). Davon mussten 3 Frauen aus Platzmangel abgewiesen werden (2024: 6, 2023: 6; 2022: 5). Diese wurden persönlich beraten, gegebenenfalls an andere Frauenhäuser vermittelt (in vier Fällen) oder es wurden andere Lösungen gefunden.

*Sonstiges bedeutet u.a.: Frau findet eine andere Lösung, entscheidet sich nach der Beratung nicht ins Frauenhaus zu gehen, meldet sich nicht mehr, bleibt beim Mann.

Auswärtige Frauenhausanfragen werden statistisch nicht erfasst.